

CoTrainNewsletter 5

COTRAIN-Konferenz: Höhepunkte aus Sicht des deutschen Partners...

Wie kann die Ausbildung von Auszubildenden verbessert werden? Inwieweit können Modelle für kollaborative Schulungen (Cotrain) dazu beitragen, die Ergebnisse der Berufsausbildung zu verbessern? Am vergangenen 14. Mai war dies das Thema der Konferenz des von Erasmus + finanzierten Projekts COTRAIN und der Partnerschaft aus Belgien, Italien, Österreich und Deutschland. Die Idee hinter diesem Netzwerk von Ausbildungseinrichtungen und Forschungsinstituten ist es, Erfahrungen des in Deutschland und Österreich praktizierten dualen Systems und ihrer praktischen Erfahrungen mit der kollaborativen Ausbildung in die Partnerländer zu übertragen. Einige Ergebnisse wurden während der Konferenz vorgestellt. Sie wurden mit mehr als achtzig Teilnehmern aus einem breiten Erfahrungsfeld erörtert, darunter italienische und belgische Unternehmen, Verwaltungsbehörden aus der italienischen und der BeFr-Region, die Europäische Kommission, Gewerkschaften, Kammern und Ausbildungseinrichtungen.

Cotrain ist ein politisches Thema...

Ausgehend von der Begrüßung der stellvertretenden Generalsekretärin Frau Sabine Libert (FGTB Wallonne) diskutierten drei Panels verschiedene Aspekte der kollaborativen Ausbildung. Das erste Panel sprach über allgemeine Aspekte. Cotrain ist ein politisches Problem! Ohne eine starke politische Unterstützung würde es nicht funktionieren. Insbesondere aus italienischer Sicht würde cotrain verschiedene Interessengruppen aus lokaler und regionaler Ebene von Unternehmen, Ausbildungszentren und Behörden zusammenbringen, um den Lernprozess von Auszubildenden zu verbessern. Dies bedeutet eine höhere Komplexität des Trainings - daher müssen Anleitung und Bewusstseinsbildung in den Fokus gerückt werden. Wenn es gut funktioniert, liegen die Vorteile für die lokale Wirtschaft auf der Hand: Innovation für Unternehmen durch einen höheren Grad an Interaktion und qualifiziertere Mitarbeiter gemäß den Bedürfnissen der Arbeitgeber von. Ein anderer Redner betonte die Notwendigkeit einer Hebelwirkung. Wenn die Entwicklungen auf lokaler Ebene vorangetrieben werden, wird Cotrain dazu beitragen, gemeinsame Ausbildungsstandards zu definieren und Schulungen entsprechend den Bedürfnissen der Unternehmen weiterzuentwickeln. Eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung eines „lokalen Unternehmensgefüges“ wird die Vertrauensbildung von Unternehmen auf lokaler Ebene sein, die durch gute Erfahrungen und Zusammenarbeit aufgebaut wird. Zu diesem Punkt wurden daher mehrere Beiträge hinzugefügt, indem ein System zur Akkreditierung von Berufsprofilen als Referenz für Jobkonturen vorgeschlagen wurde.

Ein Erfolgsmodell für alle, aber immer noch Ängste ...

Während des zweiten Panels diskutierten die Partner des COTRAIN-Projekts einige ihrer Ergebnisse. Abgesehen von allen Vorteilen, die sich aus der gemeinsamen Ausbildung ergeben können (z. B. erweiterte und schnelle Erfahrungen junger Menschen, Innovation, Kosteneinsparung, soziale Verantwortung von Unternehmen und Gesellschaft im Allgemeinen für Jugendliche und Bildung im Allgemeinen), ist auch klar, dass Vorbehalte bestehen existieren noch und müssen ernst genommen werden

Erwägung. Dies sind der Verlust von Fachkräften an ein größeres Unternehmen, das nicht ausgebildet wurde, ein Mangel an Vertraulichkeit zwischen Unternehmen und Rechtsunsicherheit. Kollaboratives Training aus deutscher Sicht kann nur erfolgreich sein, wenn es auf Vertrauen und guten Erfahrungen beruht. Gute Nachrichten: COTRAIN bringt Elemente mit, die die Angst einiger Arbeitgeber auf den ersten Blick verringern können!

Während des dritten Panels wurde die Konferenz sehr praktisch: Wie kann Rechtssicherheit gewährleistet werden? Wie kann man die Interessen von (besser bezahlten) großen und kleinen Unternehmen ausgleichen? Wie können gemeinsame Standards und Benchmarks sichergestellt werden? Wie viel Flexibilität können wir von Auszubildenden verlangen? Diese Themen Eine interessante Debatte zwischen Praktizierenden und Politikern.

Ein gemeinsames Ziel: Verbesserung der Trainingsqualität...

Warum hat es sich gelohnt, einen halben Tag in einem dunklen Konferenzsaal zu verbringen, wenn die Sonne hell war? Es ist der Austausch zwischen den Stakeholdern, die alle ein gemeinsames Ziel haben: die bestmögliche Ausbildung für junge Menschen und die Sicherung qualifizierter Menschen für zukünftige Bedürfnisse. Es ist die lokale Definition von Vertrauen, Nutzen für alle Seiten und Erfahrung. Einige Redner haben es in den Worten ausgedrückt, dass Cotrain eine Win-Win-Situation für alle Seiten ist. Darüber hinaus hängt die Fähigkeit zur Anpassung der Ausbildung an Arbeitsveränderungen von der Zusammenarbeit von Unternehmen, Berufsbildungszentren und Kammern ab. Dies bedeutet auch, dass Standards vereinbart und eine Jury eingerichtet werden muss (falls noch nicht vorhanden), die die Standards sichert. Die Auszubildenden benötigen einen klaren rechtlichen Rahmen, in dem sie ihre Ausbildung für 2 bis 4 Jahre beginnen können. Die Jugendlichen und Unternehmen benötigen eine Vergleichbarkeit der Lernergebnisse und der Zertifizierung.

Am Ende trug das Projekt zu einer sehr interessanten Diskussion mit verschiedenen europäischen Gesichtspunkten bei. Bildung ist von Land zu Land unterschiedlich. Cotrain und die Konferenz öffneten die europäische Tür für gegenseitiges Lernen - und darum geht es bei Cotrain!

Die Konferenz bot die Gelegenheit zu einer ersten Ausstrahlung des COTRAIN-Videos, das jetzt verfügbar ist!

■